

anfängt zu wehren, wo es darum geht, einen eigenen Beitrag zu leisten, dann wird die Sache vollends gefährlich, dann verlernen wir selbst mit der Zeit total unseren Haushalt zu tragen, indem wir mit leichter Hand Belastungen auf andere abwälzen.“<sup>344</sup>

Überraschenderweise stimmte Kindle nur kurz zu. Danach wechselte der Regierungschef das Thema zurück zu den Kassenobligationen, wo er auf die Meinung der Landesbank verwies. Damit ging der Eintretensteil der zweiten Lesung zu Ende. Kindles Antrag auf Absetzung des Traktandums lehnte der Landtagspräsident ab - der Antrag hätte zu Beginn der Sitzung gemacht werden müssen.

Erst jetzt begann die Lesung der einzelnen Artikel. Sie war im Vergleich kurz. Die Abstimmungen bei den meisten Artikeln repräsentierten das parteipolitische Machtverhältnis im Landtag und endeten oft mit acht zu sieben Stimmen. Viele Änderungen entsprachen den Vorschlägen der Kommission. Bei Artikel 25 bei den zusätzlichen Kompetenzen für die Steuerverwaltung vor Gericht stimmte eine Mehrheit von 12 Stimmen dafür. Bei Artikel 54 stimmten ebenso 12 Parlamentarier dafür - diskussionslos. Eine kleine Überraschung bot der Artikel 11, wo beantragt wurde, dass die Gemeinde für ihre Mitwirkung bei der Steuererhebung zwei anstatt vier Prozent der Landessteuern zukünftig erhalten. Damit kürzte man das Geld für die Gemeinden. Kindle stellte kurz sein Votum gegen diese Änderung. Die Parteien stimmten hier gegeneinander ab. Die Abstimmung über die Gesamtvorlage glückte durch die Mehrheit. Danach war man sich ‚einhellig‘ einig, den Gesetzestext dem Volk vorzulegen.<sup>345</sup> Das Volk lehnte die Vorlage drei Monate später klar ab.<sup>346</sup>

### *Fazit*

Die Steuervorlage von 1974 war äusserst umstritten. Die Anmerkung des Regierungschefs am Anfang, der Landtag müsse bei finanziellen Angelegenheiten mitarbeiten und mitentscheiden war gut gemeint, berücksichtigte aber nicht die parteipolitischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre.

Die Kritik der Minderheit an der Vorlage war breit gestreut. Unnötige Mehreinnahmen war einer der Vorwürfe. Viele Argumente mit Bezug zum Staatshaushalt waren in der Regel Teil der Budgetdebatten. Vor allem Herbert Kindle transportierte diese Aspekte in die

---

<sup>344</sup> Ltp vom 18/19.12.74, S. 766.

<sup>345</sup> Ltp vom 18/19.12.74, S. 768-775.

<sup>346</sup> Vogt: 125 Jahre Landtag, S. 249.